

Flensburg, 27. Jan. Bei der Sturmfluth vom 13. Nov. wurde ein großer Dreimaster „Strasburg“ durch die Gewalt der Wogen mitten auf unsere Straße am Hafen gesetzt und blieb liegen, als das Wasser rasch abließ. Selber wurde daran gearbeitet, das Schiff zu drehen und bei günstigem Wasserstand vom Stapel zu lassen, was mehrere tausend Thaler kostete. Gestern nun ist dasselbe glücklich ins Wasser gebracht worden. Nicht viel hätte gefehlt, so wäre es hängen geblieben und umgeschlagen, jetzt flattert die Fahne lustig am Mast, das Schiff im Werth von 30,000 Thaler ist nach Hamburg verkauft.

Berlin, 25. Januar. Ein in unserer Criminalstatistik gewiß einzig dastehender Fall gelangte heute vor der sechsten Criminal-Deputation des hiesigen Stadtgerichts zur Verhandlung. In einer hiesigen renommirten Wurstfabrik, in welcher namentlich die Cervelatwurst nach Braunschweiger Manier angefertigt wird, war der Schlächtergeselle Moritz Wilhelm Vogel in der Zeit vom 10. bis ult. November v. J. in Arbeit, auch bestand seine Thätigkeit ausschließlich in der Anfertigung des genannten Fabrikats, welche ihm des Mittwochs und Sonnabends stets ohne Mithilfe anderer Personen oblag. Seit dieser Zeit wurde die sonst so gesuchte und reisend abgegangene Waare wegen ihres überaus unangenehmen Geruchs und schlechten Geschmacks häufig wiedergebracht, und kam der Meister nach dem aus freien Stücken erfolgten Abgange des Vogel auf den Gedanken, daß derselbe wohl irgend eine unangenehme Substanz der Wurst beigemischt haben werde. Um sich darüber wenigstens Gewißheit zu verschaffen, verabredete er mit seinem Gesellen Goldstein, den Vogel auszuheben und auf die Probe zu stellen. Demzufolge begab sich der Letztere in die Herberge und erzählte seinem früheren Arbeitscollegen, daß er bei dem strengen Meister auch nicht länger bleiben, ihm aber vor seinem Weggange noch einen Schabernack spielen wolle, vielleicht durch Verfälschung der Wurst. Darauf erwiderte Vogel lachend: „Da mache es doch so, wie ich's gemacht habe; ich hab' es in die Wurst!“ Dieses Zugeständniß genügte dem Wurstfabrikanten, die Verhaftung seines früheren Gesellen zu veranlassen. Das Gericht ließ demnach eine von Vogel als von ihm gefertigte anerkannte Wurst durch den chemischen Sachverständigen Professor Dr. Sonnenschein untersuchen und beschloß auf Grund des Befundes derselben und der übrigen ermittelten Umstände gerichtliche Haft und Untersuchung. Der Angeklagte bestritt zwar die ihm zur Last gelegte vorsätzliche Vermögensbeschädigung und behauptet, die Cervelatwurst nur in Gemeinschaft mit seinem Meister und von dem ihm von diesem dazu übergebenen Material angefertigt zu haben. Dem gegenüber bekennt aber dieser und ein anderer Zeuge, daß er die Mittwoch- und Sonnabende, an welchen Tagen Ersterer den Markt besuchte, stets allein gearbeitet und nur gutes Material zur Benutzung erhalten habe; auch sei es gerade die an diesen Tagen fertig gewordene Wurst, welche als ungenießbar zurückgekommen ist. Der Beschädigte schätzte den ihm durch diese Manipulation zugefügten Schaden auf über 300 Thlr. Prof. Dr. Sonnenschein bekennt, daß er in der ihm übermittelten Wurst außer den gewöhnlichen Bestandtheilen auch modifizierte Stärke, Hülsen von Getreidekörnern, wie sie sich im Brot vorfinden, sowie Gallenpigmente, die sich in der Regel den Fäcalien mittheilen, gefunden. Daraus und aus der ungewöhnlichen großen Menge Schwefelwasserstoff, sowie wegen des nur den menschlichen Excrementen eigenen penetranten Geruchs sei er zu dem Schlusse gekommen, daß der Wurst höchst wahrscheinlich Fäcalien beigemischt seien. Aus der Beweisnahme ist als den Angeklagten belastend noch hervorzuheben, daß er die von ihm gefertigte Wurst nie selber gegessen hat und in dem Nachbarladen belastend noch hervorgehoben worden: „Ich mache mir aus der Wurst nichts; wenn die Leute wüßten, wie die gemacht wird, dann würden sie gewiß keine mehr vom Meister kaufen!“ Der Staatsanwalt beantragt das Schuldig und 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof, unter dem Vorsitz des Stadtgerichtsrath Bleichen, spricht eine neunmonatliche Gefängnißstrafe aus, welche er noch höher gegriffen haben würde, wenn er nicht die von dem Angeklagten verbüßte längere Untersuchungshaft mit in Anrechnung brächte. Die Höhe der Strafe begründete er damit, daß die Handlung des Angeklagten nicht nur eine ausgesuchte Bosheit und Niederträchtigkeit documentire, welche die ganze Existenz seines Meisters zu gefährden geeignet sei, sondern daß er namentlich dadurch mit verschulden konnte, epidemische Krankheiten zu erzeugen, die nach den Aussprüchen medizinischer Autoritäten sehr wohl durch eine Mischung der Speisen aus menschlichen Excrementen entstehen könnten.

**Die Münchner Bierchau.**

Schon ziemlich lange mag es sein, Man zählte just das Jahr, Als noch die alte Redlichkeit In Deutschland üblich war.  
Zu der Zeit galt in München auch Ein hergebrachtes Recht, Wie man das neue Bier beschaut, Der Brauch war gar nicht schlecht.  
Drei Männer sandte aus dem Rath Die Münchner Bürgerschaft Zum Bräuer, ob das junge Bier Geerbt des alten Kraft.

Ihr meint, die Männer aus dem Rath, Die tranken nun aus Pflicht, Das mag jetzt so die Sitte sein, Doch damals war sie 's nicht.

Sie goßen's auf die Bank fein aus Und setzten drauf sich frei, Und kleben mußte dann die Bank Erhoben sich die drei.

Drauf gingen sie mit selber Bank Vom Tische bis zur Thür Und hing die Bank nicht steif und fest, Berrufen war das Bier.

Doch wie hier unterm Mondenschein Auch gar nichts kann bestehn Und sich die Welt nur immerfort Im Kreisel pflegt zu drehen

So kam die aufgeklärte Zeit Und die war dünn und farg, Und mit der alten Redlichkeit War's lang nicht mehr so arg.

Vielleicht, daß Gerst und Hopfen man Zu wenig heute pflegt, Vielleicht auch, daß vom Pfennigkraut Zu viel hinein man legt.

Zwar wird noch von der Bürgerschaft Der alte Brauch geehrt, Doch hat sie ihn, wie anders auch, In's Gegentheil verkehrt.

An Ihnen klebt die Bank nicht mehr, Jetzt kleben sie an Ihr Und sitzen drauf, wie angepicht, Als wär's das alte Bier.

Und wer den Krug zum Munde führt, Der setzt ihn nimmer ab, Bis er den letzten Tropfen hat Gebracht in's sichere Grab.

**Logograph.**

Wer Friedrich's treue Freunde nennt, Auch mich, den Sohn des Unglücks, kennt. Verändert man in mir ein Zeichen, Kann ich zu Schmutz und Schimpf gereichen. Schieb' jetzt mir noch ein Zeichen ein, — Anhänglich werd' ich dir dann sein.

Auflösung des Räthfels in No. 11:  
L e i c h t s i n n.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

**№ 15.** Samstag den 8. Februar 1873.

**Bekanntmachungen.**

**Den Verwaltungs-Actuaren und Gemeinde-Behörden**

wird nachstehender Erlaß zur Kenntniß gebracht.  
Schorndorf den 6. Februar 1873. Königl. Oberamt.

**Die Kgl. Württembergische Regierung des Jagtkreises an das K. Oberamt Schorndorf.**

Im Interesse der Durchsichtigkeit und Sicherheit, wie zugleich der Geschäftsbeschleunigung gehen bezüglich der Erhöhung der Belohnungen der Verwaltungs-Actuare den Oberämtern des Kreises folgende Weisungen zu:  
I. In allen Fällen, wo seit der letztmaligen Regulirung der Belohnungen nicht bloß wegen des durch die Kgl. Verordnung vom 8. Dezember 1872 erhöhten Taggelds, sondern auch wegen sich inzwischen vermehrten Geschäfts-Umfangs Ansprüche auf Erhöhung erhoben werden, sind die Vorschriften des Circular-Erlasses vom 6. März 1840 Nr. 2821 in Anwendung zu bringen und es sind die in demselben vorgezeichneten Notizen urkundlich festzustellen und nachzuweisen.  
II. Die Eintheilung und Gliederung der einzelnen Geschäfte hat in folgender Weise und Reihenfolge zu geschehen:

- 1) **Steuer-Empfangs- und Abrechnungsbuch.**
  - a) Anlegung;
  - b) Uebertrag des Steuervermögens aus dem summarischen Steuervermögensregister, sammt Berechnung von den drei Steuerquellen, je besonders;
    - c) Eintrag der Bürger- und Wohnsteuer sammt Berechnung;
    - d) Fertigung des Namens-Registers, wo ein solches nöthig ist;
    - e) Ausfüllung beziehungsweise Anfertigung von Steuerbüchlein, wo solche eingeführt sind, oder
    - f) Fertigung der Steuerzettel.
- 2) **Umlagen.**
  - a) Resolvirungen;
  - b) Umlage der Staatssteuer, des Amts- und Gemeindefchadens;
  - c) Auswerfen der Ansätze auf die drei Steuerquellen bei der Staatssteuer.

3) **Steuerabrechnung.**  
In jetziger Zeit gewöhnlich bestehend in Berechnung der Zahlungen, Ziehung der Reste, deren Berechnung und Herstellung der Probe über das Abrechnungsbuch, welche Arbeiten ganz oder wenigstens großen Theils am Wohnsitze besorgt werden können, was bei Fertigung und Prüfung der Verdienstberechnungen sehr ins Auge zu fassen ist.

4) **Rechnungsstellung.**  
Diese zerfällt in  
a) Uebernehmen und Ordnen der Akten;  
b) Stellung der Rechnung im engeren Sinn;  
c) Abschluß, wozu auch die Nachrechnung und der Nachweis der Uebereinstimmung mit Rapiat und Kassen-Lagbuch gehört;  
In diese drei Glieder lassen sich alle zur Rechnungsstellung gehörigen Arbeiten einreihen und sind deshalb alle unnötigen Umschreibungen zu vermeiden.

5) **Fertigung des Stats.**  
Nach §. 26 und 128 des Verwaltungs-Edicts liegt dessen Entwerfung dem Ortsvorsteher von Amtswegen ob, und bloß wo dieser nicht die gehörige Befähigung dazu besitzt, kann dieses Geschäft durch den Gemeinde-Hilfsbeamten besorgt werden.

6) **Anlegung des Rapiats.**  
7) **Steuerjah.**  
a) Nichtigstellung des summarischen Steuervermögensregisters;  
b) Berechnung desselben und Herstellung der Probe;  
c) Regulirung der Gewerbesteuer.

Was die summarische Berechnung über das Abrechnungsbuch betrifft, so wird solche nicht als ein für sich bestehendes, besonderes, sondern mit dem Uebertrag des Steuervermögens in das Abrechnungsbuch, dem Eintrag der Bürger- und Wohnsteuer, den Umlagen und der Abrechnung zusammenhängendes Geschäft angesehen.  
Schmidlin.

Schorndorf.  
**Steckbrief.**  
Ludwig Belle von Vorderweißbuch wird wegen Betrugs hiemit steckbrieflich verfolgt.  
Den 3. Februar 1873.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J. W. Herrhäuser. 2\*

2) Wellen: 4640 buchene, 4740 anderes Laubholz, Schlagabraum geschätzt zu 650.  
Je 9 Uhr im Schlag.  
Schorndorf den 6. Februar 1873.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Revier Schorndorf.  
**Nadelholz-Stangen-Verkauf.**  
Mittwoch den 12. I. Mts.  
aus Heidenbühl:  
3000 Stück 1-3 Meter lang,  
3600 " 3-5 " "  
3000 " 5-7 " "  
1400 " 7-9 " "  
550 " 9-11 " "  
40 " 11 und mehr " "  
150 " stärkere Stangen m. 12 Fm.  
2 Bauhämme 1,3 Fm., 6 Loose Schlagabraum, geschätzt zu 350 Wellen.  
Um 9 Uhr auf dem Thannschöpfle.  
Schorndorf den 6. Februar 1873.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Schorndorf.  
**Verkauf von Abbruch-Materialien**  
beim Kameralamt  
am Dienstag den 11. d. M.  
vormittags 10 Uhr  
und zwar:  
1 Herplatte, 1 Rohr, altes Eisen,  
1 Brunnenmantel, 3 Fenster, 1 Circulirofen 387 Pfund schwer, 4 Stühle.

Freitag und Samstag den 14. u. 15. I. M. aus Köden:  
1) Raumeter: 219 buchene Scheiter, 244 dto. Prügel, 73 birchene und erlene Scheiter, 75 do. Prügel, 2 asperne Scheiter, 520 Raubholz-Abbruch, 14 tannene Prügel.

Sonntag.  
August Pfeiderer.

Da noch mehrere Gemeindepflegen mit Staatssteuer und Umfassungen im Rückstand sind wird an baldige Einsegnung erinnert.  
Zugleich wird auf S. 18 des Straßenaufbauplanes, Einsegnung von Kostenrechnungen betreffend, aufmerksam gemacht.  
Schorndorf den 5. Febr. 1873.  
Oberamtspflege.  
Fuch

**Schorndorf.**  
**Wiederholter Liegenchafts-Verkauf.**  
Gottlieb Frank, Bäcker und Gemeinderath dahier bringt an:  
Montag den 10. Februar Nachmitt. 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf:  
1/2 M. 9,6 Rth. Gras- und Baumgarten, Land und Gartenhaus auf der Nipflerin,  
Anschlag 480 fl.  
1 1/2 M. 33,0 Rth. Acker im Hegnau, angekauft für 285 fl.  
1/2 M. 42,5 Rth. Acker im Ramsbach, Anschlag 200 fl.  
1 M. 9,0 Rth. Wiesen im Ramsbach, angekauft für 800 fl.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 5. Februar 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

**Schorndorf.**  
**Guts-Verkauf.**  
Gottlieb Schmid, Sägmüller verkauft Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
1/2 M. 30,4 Rth. Acker im Holzberg, angekauft zu 130 fl.  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 7. Februar 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Frash.

**Schorndorf.**  
**Einzug des Brandkassengeldes.**  
Am nächsten Montag den 10. dieß wird das Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen.  
Den 5. Februar 1873.  
Steuerreinernehmeri.

**Gerichts-Notariat Schorndorf.**  
[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.]  
Wer bei den hienachbemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen würde.  
Die betreffenden Geschäfte sind:  
**Schorndorf.**  
Christian Nipfles Frau, Eventualtheilung.  
Paul Lechleitner, Stadtschreiber, Real- und Eventualtheilung.

Carl Wegmann, Schulmeisters Wittve, Eventualtheilung.  
Pens. Schulmeister Gottlieb Hasenmaier, do. Frau u. Erben.  
Georg Weisser, Weber, Wittver, Realthlg. Wiedelsbach.  
Gottlieb Mißon, Eventualtheilung.  
Witthias Frig, Maurer, do. Oberurbach.  
Johannes Größinger, Pflugsohn von Leonhard Nubing, Realtheilung.  
Joh. Georg Langs Wittve, do.  
Christian Ziegler, Bauers Frau vom Hegnauhof, Eventualtheilung.  
Johann Georg Brown's Wittve, Sabine, geb. Schick, Realtheilung.  
Johannes Daif, resign. Gemeinderath u. Weber, nächsttägig. Eventualthlg.  
Johann Michael Schick, Wgtr's. Frau, weil der Wittver nach Australien auswandern will, bezugleich.  
Unterurbach:  
Johannes Stäfer's Wittve, Realthlg.  
Christian Felger, Weingärtner, do.  
Michael Schabel, Davids Frau, Ev.-Thlg.  
Joh. Georg Marr, Bauers We., Realthlg.  
Joh. Michael Zehender, Bauer, Real- u. Eventualtheilung.  
Michael Kröb, Häuslers Frau, Ev.-Thlg.  
Verschollenen Johann Georg Fischer, dessen Vermögen provisorisch gegen Caution vertheilt worden ist, Realtheilung.  
Johannes Müller, Weingärtner, Ev.-Th. Schorndorf den 6. Februar 1873.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

**Revier Rudersberg.**  
**Holzbeifuhr-Afford.**  
Am nächsten Dienstag den 11. d. M. Vormitt. 9 Uhr  
werden die Böhne für die Beifuhr von 400 Nm. buchener Scheiter aus Birkenberg, Hansbodel, Burgholz und Burgholz auf den Bahnhof in Schorndorf in der Kanzlei der unterz. Stelle verabschiedet, wozu nur tüchtige Fuhrleute eingeladen sind.  
Den 5. Februar 1873.  
K. Revieramt.

**Unterurbach.**  
**Fahrniß-Versteigerung.**  
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen ig. Michael Zehender, gewesenen Bauers dahier wird in dessen Beauftragung an den nachgenannten Tagen eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:  
am Mittwoch den 12. Februar von Vormittags 8 Uhr an 6 silberne Kaffeelöffel, Bücher, Manns-Kleider, Bettgewand und Leinwand, worunter 3 Stücklein Tuch;  
von Nachmittags 2 Uhr an: Küchengerath, worunter einiges von Messing, Zinn und Kupfer, allgemeiner Hausrath;

am Donnerstag den 13. Febr. von Vormittags 8 Uhr an:  
Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Feld-, Fuhr- und Handgeschirr, worunter 1 Wagen, Pflug und Egge, Faß- und Bandgeschirr, worunter drei größere Fässer;  
von Nachmittags 2 Uhr an Borräthe von Früchten, ca. 40 Ctr. Heu und Dehmb, ca. 25 Ctr. Stroh, Kartoffel, Rüben und Dung; sodann  
Nachmittags 4 Uhr  
1 schöne Kuh und 1 sechs Wochen altes Kalb.  
Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 6. Februar 1873.  
Waisengericht.  
Vorstand: Krieger.

**Alsdorf.**  
**Maastvieh Verkauf.**  
Donnerstag den 13. Februar Nachmittags halb 3 Uhr  
werden 5 Kalbeln im Aufstreiche verkauft.  
Zusammenkunft im Schloßhose.  
Die vom Holz'sche Guts-Verwaltung.

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus in der untern Stadt an der Hauptstraße mit eingerichteten Laden, welcher früher Feuerwerkstatt war und sich ohne Kosten wieder dazu einrichten ließe, zu verkaufen. Bemerk wird, daß es sich vermöge seiner Räumlichkeiten auch zur Oekonomie eignen würde. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit  
Karl Roth, Schuhmacher.

**Preis-Medaillen in Paris, Wien und Moskau.**  
**LÖFLUND'S HUSTEN-BONBONS**  
aus ächtem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen deraartigen Produkten.  
In Paketen zu 6 und 15 Kr. in beiden  
**Schorndorfer Apotheken.**

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfähel auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.  
**Schorndorf.**  
Am Montag d. 10. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Aufstreich:  
1000 Liter 1868er Wein,  
400 Liter 1870er  
1200 Liter 1870er u. 71er,  
50 Liter alten Zweifschgen-Branntwein,  
30 Liter alten Trester-Branntwein.  
Viktor Krenz, sen.

**Schorndorf.**  
**Guß- & Schmelzeisen**  
kauft fortwährend zu den höchsten Preisen  
W. Maier, Zeugschmied.  
**Schorndorf.**  
Den 2. Februar blieb in meiner Werkig ein schwarzseidener Regenschirm stehen, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.  
D. Seizer, Metzger.  
**Ein Zimmer**  
mit 2 Betten hat zu vermieten  
Seizer, Metzger.

**Schorndorf.**  
**Gelbe Rüben**  
gute, sucht zu kaufen  
Kraiß am Markt.

**Georg Geiger.**  
**MALZ-PRÄPARATE**  
**STUTTGART.**  
**Malz-Extract**, längstbekannt  
lichstes Mittel gegen Husten, Hals- und Brustbeschwerden etc.  
do. mit Eisen, für Blut-Chinin, arme etc.  
**Kindernahrungsmittel**, ausgezeichnet, als Ersatz der Muttermilch.  
In Schorndorf zu haben  
in beiden Apotheken.

**ohne Medicin.**  
**Brust u. Lungen-**  
kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens  
**ohne Medicin.**  
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch  
**Dir. J. H. Fickert, Berlin,**  
Wall-Strasse No. 23.  
**ohne Medicin.**

**Steinkohlen- & Coaks-Lager**  
auf dem Bahnhof Schorndorf.  
Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt  
**Chr. Moser.**

**Epilepsie**  
(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).  
Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor Oppolzer an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —  
Briefe sind zu richten: An  
**die Poliklinik für Epilepsie**  
**Berlin, Annen-Strasse 5.**  
P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei**  
**Weingarten in Ravensburg**  
verarbeitet zu Garn und Leinwand gegen billigen Lohn  
**Flachs, Hanf und Abwerg.**  
Die Garne werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen.  
Die Leinwand wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. — Die obgenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Stadtfisment, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat. — Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen, so sind Sendungen an sie einfach zu adressiren:  
**Spinnerei Weingarten**  
in Ravensburg.  
Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:  
**C. F. Glock in Winnenden.**  
**F. G. Heim in Stetten.**  
**C. A. Schnabel in Winterbach.**  
**Eduard Stüber in Schorndorf.**  
**G. Wirth in Waiblingen.**  
**Winterbach.**  
**Eine hochtrachtige Fahrkuh**  
hat zu verkaufen  
Schnabel, Wirth.  
**Weiler.**  
1/2 Morgen Weinberg im Fiedler hat zu verkaufen  
Zimmermann Bauer.

# Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbeeinträchteter Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind. Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von

## 35 Procent

entspricht.

Ende 1872 betrug:	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle	26,500,000 "

Versicherungen werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt  
in Schorndorf durch Oberamtspfleger **Fuchs**,  
" Badnang " **Jul. Schmückle**,  
" Gmünd " **Franz von Auer**,  
" Göppingen " Oberamtspfleger **Magenau**.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind  
**alle Sorten Kämmen**  
zu herabgesetzten Preisen zu haben.  
**Busch, Bürstenmacher.**

Die im vorigen Jahre unter dem Namen  
**Carotten**

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorräthig  
in beiden Apotheken  
(3569) in Schorndorf.

Rohrbronn,

Oberamt Schorndorf.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das frühere Bäckerei'sche Haus dahier käuflich erworben habe, und meine Gastwirthschaft von Sonntag den 9. d. M. an eröffnet sein wird.

Ich empfehle dieselbe den geehrten Einwohnern von Stadt und Land, mit dem Bemerkten, daß stets gute alte und neue Weine, Most, ausgezeichnetes Bier, sowie warme und kalte Speisen stets zu haben sind.

Hochachtungsvoll  
**Joh. Kurz,**  
Bäcker und Gastwirth.

Abelberg.

Demjenigen, der mir den schlechten Menschen zur Anzeige bringt, welcher mir wiederholt meine Pappelbäume abgehauen hat, erhält eine Belohnung von 10 fl.

S. Adam.

Schorndorf.  
Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er neben seinem wohlaffortirten Lager in Kämmen von heute an mit dem Verkauf von allen Sorten

**Bürstenwaaren**  
und

**Waschschwämmen**  
beginnt, und empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Preise zu geneigter Abnahme.  
**Ch. Junginger, Kammmacher,**  
vis-à-vis dem K. Forsthaus.

## Ein Logis

hat bis Georgi zu vermieten, wer? sagt die Redaction.

**Lungen-  
schwindsucht ist  
heilbar!**

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschienen und dem bereits **viele Tausende** einen **neuen Lebensfrühling** verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von  
**J. V. Albert**

München, Maximilianstr. Nr. 37.

## Sportel-Verzeichnisse

empfiehlt den Herren Orts-Vorstehern die

**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**  
Schorndorf.  
**Baumwolle Webgarn,**  
roh, gebleicht und ächtfarbig, leine  
**Maschinengarn**  
in bester Qualität,

**Schönen Reis**  
pr. à 6 1/2 kr. empfiehlt billigt

**Christian Bauerle** b. d. Kirche.  
Mein Lager in allen Sorten  
**Oefen und Herde, Eisen-  
waaren** aller Art empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Christian Bauerle** b. d. Kirche.

Schorndorf.  
Ungefähr 15 Ctr.

**Heu und Heimd,**  
30 Ctr. **Kleeheu,** sowie gute **Kartoffel**  
hat zu verkaufen  
**Entenmann, Bäcker.**

Waiblingen.

## Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht für die Geschäfte im Haus und Garten einen ordentlichen Burschen im Alter von 17 bis 18 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt Mitte März oder Anfangs April.  
Apotheker **Heim.**

Auf dem Schweizerhof, Station Waldhausen, steht ein zur Zucht vorzüglicher, 1 1/2-jähriger

**Simmenthaler Farren** (schwerster Schlage) und eine zum Schlachten taugliche Kuh dem Verkauf ausgefekt.

Sonntag haben  
**Back- & Tag**  
**Bregler, Sütter, Brägel jun.**

**Gottesdienste**  
am 9. Februar 1873.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Hr. Dekan **Bressler**,  
Hr. Helfer **Hoffmann**,  
Hr. Helfer **Hoffmann**.

## Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 6. Februar 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57 1/2 - 58 1/2
Pistolen	9 39 - 41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 - 54
Dukaten	5 31 - 33
20 Franken-Stücke	9 20 1/2 - 21 1/2
Engl. Sovereigns	11 47 - 49
Russ. Imperiales	9 42 - 44
Dollars in Gold	2 25 - 26

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 5.  
Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 30 kr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk viertelj. 38 kr.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 3 kr.

**№ 16.**

**Dienstag den 11. Februar**

**1873.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Die Herren Verwaltungs-Actuare

werden in Folge Erlasses R. Kreisregierung Ellwangen vom 6. I. M. aufgefordert, so wie es auch schon in dem diesseitigen Ausschreiben vom 18. Dezbr. 1872 Amtsblatt No. 149 verlangt worden ist — den Berechnungen behufs Neuregulirung ihrer Belohnungen immer die Zahlen des dreijährigen Durchschnittes zu Grund zu legen, welche sodann am **Schluss der Berechnung vom Ortsvorsteher** resp. einem **Gemeinderath** zu beurkunden sind.

Die bereits bei Oberamt befindlichen Berechnungen folgen daher behufs der Ergänzung durch Angabe und **Beurkundung** dieser Zahlen zurück und sind in Bälde wieder einzusenden.  
Den 7. Februar 1873.

Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

## Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. I. M.  
aus Sailerer und  
Hohen:  
1 Elzbeer 0,25  
Fm., 221 Nm. bu-  
chene Scheiter, 56  
Nm. do. Prügel,  
8 Nm. Abfall, 9030  
meist buchene Wellen, 39 Nm. Stockholz  
im Boden.  
Um 9 Uhr im Hohen auf der Diegels-  
berger Straße.  
Schorndorf den 8. Februar 1873.  
Königl. Forstamt.  
**Fischbach.**

## Schorndorf. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 13. Februar werden in dem bei Höhlinswarth liegenden Stadt-  
wald verkauft:  
85 Raummeter forchene Scheiter u. Prü-  
gel, 5200 forchene und gemischte Wellen,  
1 Wagnereiche, 8 forchene Säglöcher, 3000  
Reispfähle u. Bohnensteden, 10 Stumpen-  
loose, 4 Streupläge und 2 Reishaufen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2  
Uhr bei der Wolfgrube; zum Verkauf  
um 9 1/2 Uhr im Hirsch in Höhlinswarth.  
Die Herren Ortsvorsteher von Schorn-  
bach, Weisbuch, Rottweil, Höhlinswarth,  
Rohrbronn und Hebsack werden gebeten,  
diesen Verkauf gegen die übliche Gebühr  
bekannt machen zu lassen.  
Stadtspflege. **Herz.**

**Weiler.**  
Bis 1. Mai d. J. hat die  
unterzeichnete Stelle auf einen  
oder mehrere Posten gegen ge-  
festigte Sicherheit  
**1100 fl.**  
anzuliehen.  
Stiftungspflege.

## Hofkameralwald Waiblingen. Stammholz Verkauf

Aus dem  
Hofkameral-  
wald  
Rothenbühl  
unmittelbar  
an d. Staats-  
straÙe von Winnenden nach Badnang am  
Montag den 17. Februar  
87 eichene Stämme, 4—15 m. lang,  
26—88 cm. dick,  
5 glattbuchene Stämme, 3—9 m. lang,  
50—76 cm. dick,  
3 Elzbeer-Stämme 2—7 m. lang,  
27—40 cm. dick.  
Das Holz ist fast durchgängig von sehr  
schöner Qualität und die Abfuhr ganz gut.  
Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald  
auf der obgenannten Straße.  
Sodann aus den Hofkameralwäldungen  
**Otternhäule u. Altengrund** beim Buchen-  
bacherhof in der Nähe der Straße von  
Winnenden nach Schorndorf am  
Dienstag den 18. Februar  
59 eichene Stämme, 3—15 m. lang,  
17—101 cm. dick,  
7 Elzbeer-Stämme, 3—9 m. lang,  
20—35 cm. dick,  
17 birchene Stämme, 6—12 m. lang,  
15—25 cm. dick,  
13 forchene Stämme, 6—12 m. lang,  
18—27 cm. dick.  
Zusammenkunft um 10 Uhr bei der  
Saatschule im Otternhäule.  
Waiblingen, den 10. Februar 1873.  
K. Hofkameralamt.  
**Gufmann.**

## Unterurbach. Fabriz-Ver- steigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstor-  
benen Jg. Michael  
Zehender, gewese-  
nen Bauers dahier  
wird in dessen Be-  
hausung an den  
nachgenannten Ta-  
gen eine Fabriz-Versteigerung gegen baare  
Bezahlung abgehalten werden, wobei zum  
Verkauf kommt:  
am Mittwoch den 12. Februar  
von Vormittags 8 Uhr an  
6 silberne Kaffeelöffel, Bücher, Manns-  
kleider, Bettgewand und Leinwand, wor-  
unter 3 Stücklen Tuch;  
von Nachmittags 2 Uhr an:  
Küchengehirr, worunter einiges von  
Messing, Zinn und Kupfer, allgemeiner  
Hausrath;  
am Donnerstag den 13. Febr.  
von Vormittags 8 Uhr an:  
Schreinwerk, allgemeiner Hausrath,  
Feld-, Fuhr- und  
Handgeschirr, wor-  
unter 1 Wagen,  
Pflug und Egge, Fäß- und  
Bandgeschirr, worunter drei  
größere Fässer;  
von Nachmittags 2 Uhr an  
Vorräthe von Früchten,  
ca. 40 Ctr. Heu und  
25 Ctr. Stroh,  
Kartoffel, Rüben und Dung; sodann  
Nachmittags 4 Uhr  
1 schöne  
Rub und 1  
sechs Wochen  
altes Kalb.  
Die Kaufslieb-  
haber werden hiezu  
eingeladen.  
Waisengericht.  
Vorstand: **Krieger.**

## Schorndorf. In der Hahn'schen Mühle sind Spreuer

zu kaufen pr. Saß 6 fr.  
**Ein Allmandstückle**  
verpacket, wer? sagt die Redaction.